

309. *Graf Wilhelm an den Prinzen von Oranien. Dillenburg, 2. Mai 1556.*

Concept aus K.-E. 119.

Umtriebe des Landgrafen. Vorsicht geboten.

Empfang des Schreibens vom 11. (18.) April. Der Landgraf hat ebenso wie an Herzog Erich von Braunschweig an viele Kur- und Fürsten geschrieben und ausbreiten lassen, e. l. und mich bei meniglich in unglimpf und ungunst zu bringen; sie müssten es der Zeit anheimgeben, die die Wahrheit an den Tag bringen würde. Bei ihrer Zusammenkunft müssten sie besprechen, was dagegen zu thun sei. Bedunkt mich darumb, das e. l. sich nit mit jederman in dieser sachen zu weit inlassen, aber alle ding wol anhoren; dan e. l. haben in kurzen jarn her gesehen und erfahren, wie sich der menschen gemuter so bald hin und wider verandern. Das Nähere werde er von seinem Abgesandten erfahren. Über heimliche Rüstungen in Hessen habe er nichts erfahren. Auch über Markgraf Albrechts Rüstung spräche man in seiner Gegend noch nicht; doch wolle er, des Prinzen Warnung eingedenk, das Schloss Dillenburg in guter Obacht halten.¹⁾

¹⁾ *Der Prinz antwortet am 13. Mai aus Brüssel, er danke für die treue Warnung, das ich mich nit mit iderman in dieser sachen weit einlassen, sonder alle ding wol anhören solt, und sehe dem Abgesandten entgegen.*